

Die perfekte Überlebensstrategie

Ein Bibelvers, den Gott vor vielen Jahren in mein Leben geworfen hat, ist Lukas 9,62.

Während meines Wehrdienstes las ich diesen Vers zum ersten Mal. Es war eine Zeit, in der einiges nicht nach Plan verlief. Ich war auf dem Weg von Landsberg/Lech nach Hause. Weil eine Abmachung mit einem anderen Wehrpflichtigen ins Wasser fiel, musste ich zu Fuß zum Bahnhof gehen, dann mit einem Bummelzug nach Augsburg fahren usw. Da mich diese Verzögerung irritierte, wanderten meine Gedanken umher. Ich beklagte mich bei Gott, da zu dem schon kurzen Wochenende eine weitere Verkürzung hinzukam.

Als ich dann in Augsburg in den Zug nach Göppingen einstieg, wollte ich an etwas Anderes denken. Ich suchte mir einen Platz, nahm meine Bibel aus dem für meine Mutter mit schmutzigen Kleidern gefüllten Wäschesack und schlug sie auf. Die Bibel öffnete sich. Es war das 9. Kapitel des Lukasevangeliums und ich las: **Wer seine Hand an den Pflug legt, und schaut zurück, der ist nicht geschickt zum Reich Gottes.**

Da ich ein nachdenklicher Mensch bin, beschäftigten mich dieser und die vorausgehenden Verse noch das ganze Wochenende. Ich spürte die Herausforderung, die Gott an mein Leben stellte. Wie einer, der pflügt, muss auch der gläubige Christ nach vorne schauen und die oberste Pflicht im Auge behalten.

Obwohl die Verse eine tiefe Bedeutung für unser Leben haben, konnte ich sie erfassen und zu einer Entscheidung kommen. Jesu Ruf zur ganzen Nachfolge war klar: **Folge mir nach und schaue nicht nach hinten.** Der Abschluss dieses Prozesses bildete ein Spruch, den ich am Sonntag auf meinem Abreißkalender fand: **Die Seele des Menschen hat zwei Augen; eins sieht in die Zeit, das andere ist hingerichtet auf die Ewigkeit.** Nun war es klar, worum es ging.

Viele Dinge sind für einen Menschen wichtig, der leben und vor allem überleben will. Wenn es jedoch um die Quelle des Lebens geht, sind sie nicht mehr von Nutzen. Unter diesen Dingen sind Heimat, Stellung in der Gesellschaft und Familie, die in Lukas 9 erwähnt werden. Am Anfang erschien diese Wahrnehmung schwer und es flossen auch Tränen, später jedoch entpuppte sie sich als wunderbar. Je länger, desto deutlicher offenbarte sich ihre Weisheit. Ich durfte entdecken, dass es eine Lebenslektion Gottes war und eigentlich die göttliche Überlebensstrategie für einen Menschen in dieser Welt ist.

Wenn wir die drei Themen anschauen, die in Lukas 9,57ff angesprochen werden, wirst du sicher meiner Schlussfolgerung zustimmen.

Das Dorf ist ein Ort, an dem man sich geborgen fühlt. Es ist **Heimat**. Dort ist man aufgewachsen. Jedes Haus, jeder Baum, jede Straße ist bekannt. Die Menschen kennt man auch. Als ich vor vielen Jahren im Flugzeug nach Indonesien saß, befanden sich viele Indonesier darin, die im mittleren Osten arbeiteten und nun auf dem Weg nach Hause waren. Wiederholt hörte man sie sagen: Indonesia indah! (Indonesien ist wunderschön) Sie kamen bestimmt alle aus einfachen Verhältnissen. Doch man spürte etwas von der Sehnsucht und der Vorfreude auf den mit Geborgenheit gefüllten Ort, der Heimat heißt.

Die familiäre bzw. berufliche **Stellung** gibt einem Menschen eine Position in der Gesellschaft und Lebenssinn, insbesondere der Verdienst eines Menschen. Er arbeitet damit seine Familie

gut leben kann. Beruf und Respekt sind wichtig für das Selbstwertgefühl des Menschen. Ohne dieses ist er oft wie eine Blatt im Wind, das wackelt und welkt bzw. verarmt.

Die **Familie** ist die letzte Überlebensquelle in einer Notlage, wenn alle anderen versiegen. Wie dumm auch davor die Entscheidungen waren, die Familie wird sich immer verpflichtet fühlen zu helfen, um einen neuen Anfang zu ermöglichen. Die Familienbande zu lösen ist sehr schwer, wie auch ein Sprichwort belegt: Blut ist dicker als Wasser.

Setzen wir nun wirklich diese Schritte konsequent um, dann könnte jemand fragen: Begehen wir so nicht „**Selbstmord**“? Nach unserer menschlichen Logik müssten wir wohl ja sagen, denn wenn alle Stricke zerrissen wurden, gibt es keinen mehr den man ergreifen kann. Nach der göttlichen Logik aber, der Logik der Liebe, der Logik des Schöpfers von Himmel und Erde, müssen wir nein sagen, denn mit Gottes Beistand kann alles kompensiert werden. Das Thema, das Jesus hier aufgreift, ist das wichtigste Thema unseres Lebens. Es ist die vollkommene Überlebensstrategie für einen Menschen.

Frage dich doch mal, welchen Sinn es hat, im Leben eines Neugeborenen die Nabelschnur zu durchtrennen. Durch die Nabelschnur erhält es doch alles, was es zum Leben braucht. Nun aber muss sie nach der Geburt getrennt werden und keiner denkt daran, dass dies zu einem schwerwiegenden Problem werden wird. Im Gegenteil wir wissen, dass es notwendig und normal ist, um richtig und frei leben zu können.

In Lukas 9,57-62 geht es um den gleichen Zusammenhang, nur auf einer anderen Ebene. Es geht um die tödliche Bindung des gefallen Menschen an seinen vergänglichen Lebensraum. Kommen Verfolgung und Tod auf den Menschen zu, sind diese Aspekte des Lebens nicht mehr relevant. Dann müssen wir uns letztendlich auf den Schöpfer des Lebens berufen können.

Interessant ist, was in Lukas 9,51 zu lesen ist. Jesus befindet sich auf dem Weg nach Jerusalem. Was wartet dort auf Jesus – die Krone oder das Kreuz? Seine Nachfolger dachten wohl an einen angenehmen Posten im Reich Gottes. Aber das Volk hatte andere Gedanken, die Römer schauten nur zu und eine große Herausforderung wartete auf sie. Wie werden sie sich verhalten in der nun aufkommenden Situation? Wie wankelmütige Schüler mit verheißungsvollen Worten auf ihren Lippen oder wie solche, die mit der **göttlichen Überlebensstrategie** bestehen könnten? Nur einer war bereit, nämlich ihr Lehrer Jesus.

Wie sieht es nun bei dir aus? Hast du diese Last schon gespürt, die auf einem Menschen liegt, der wirklich frei und ohne weltliche Abhängigkeiten leben möchte? Besitzt du eine gute, hilfreiche Überlebensstrategie? Stehst du schon auf einem tragfähigen Boden?

Was wir besprochen haben, ist nur die erste Seite, aber es ist die wichtigste und grundlegend für alle weiteren. Heimat, Stellung und Familie sind nun in der Hand des guten und gerechten Herrn, dem Sohn Gottes. Musst du jetzt bangen, dass du zu kurz kommst?

Es gibt drei Wege weise zu werden; der erste Weg ist durch Erfahrung – es ist der Bitterste; der zweite Weg durch Nachdenken – es ist der Edelste; und der dritte durch Nachahmen – es ist der Einfachste, lautet ein chinesisches Sprichwort.

So gibt uns der lebendige Gott eine einfache, qualifizierte Überlebensstrategie, um unser Leben siegreich zu führen: **Folge Jesus nach**. Wer wird nun nicht begeistert auf das schauen, was kommen wird.